

gungshalt gemacht. Staufen war so nah und doch so fern, denn wir waren bereits im Fricktal, aber vor uns waren hohe Hügel. Müde von den vielen Kilometern, der erhöhten Trittfrequenz wegen der defekten Schaltung und der Hitze nahmen wir das Benkerjoch in Angriff. Oben angekommen benötigte ich eine Verschnaufpause, be-

vor ich mich in die Abfahrt stürzen konnte. Die restlichen Kilometer bis nach Hause waren ein Wechselbad der Gefühle – Erschöpfung durch die Strapazen der Reise und die Vorfreude auf ein kühles Getränk zu Hause.

setzung beziehungsweise die Umsetzung des ursprünglichen Plans steht noch aus, soll aber bestimmt bald folgen. Der Schwarzwald ist meiner Meinung nach für eine Fahrradreise sehr empfehlenswert.

Die Reise hat uns sehr gefallen. Eine Fort-

Text und Bilder: KJ

INELUEGE

bei Felix Moser

Ich bin bei Felix Moser zu Gast. Er empfängt mich in der Kochburg, den Ausstellungsräumlichkeiten der Moser Küchen-Schreinerei AG. Der Standort ist für ein Geschäft ideal, denn die Hauptverkehrsachse von Aarau, beziehungsweise von Schafisheim nach Lenzburg, führt an dieser Stelle vorbei. Somit können viele potenzielle Kunden einen Blick auf die schönen Küchen erhaschen. Die Produktion befindet sich auf Staufner Boden an der Tiliastrasse.

Felix Moser hat diesen Frühling das Geschäft von seinem Vater übernommen. Viel verändert hat sich für ihn bisher nicht, denn er arbeitet bereits seit neun Jahren im Familienbetrieb und war bis anhin als Betriebsleiter tätig. Die Lehrzeit und Erfahrungen auf der Montage absolvierte er in anderen Betrieben. Danach wollte er nur als Zwischenlösung für sechs Monate in das Geschäft zurückkommen. Nach dem bestandenen Werkmeister absolvierte er noch den Eidg. Dipl. Schreinermeister und entschied sich zu bleiben.

Zeitgemässe Führung und Prozesse sind für Felix Moser wichtig. Aus diesem Grund begann er bereits als Betriebsleiter mit der Planung und der Umsetzung der Digitalisierung der Arbeitsabläufe im Betrieb. Sein Vater, Markus Moser, unterstützte ihn bei der Umsetzung tatkräftig. Bereits vor der Geschäftsübernahme wurde somit durch beide Generationen sichergestellt, dass die Produktion der Moser Küchen-Schreinerei AG auf dem aktuellsten Stand ist und wirtschaftlich produziert werden kann.

Die langjährige Erfahrung im Betrieb und auch die Unterstützung seines Vaters, welcher weiterhin im Unternehmen tätig ist, helfen Felix Moser, die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Lieferengpässe aufgrund von Corona und dem Ukraine-Krieg, sowie die Mitbewerber aus dem Ausland, belasten die lokalen Schreinereien sehr. Um sich von Konkurrenten abzuheben, müssen sie aktiv bleiben und dafür



Symbolische Schlüsselübergabe bei der Moser Küchen-Schreinerei AG

sorgen, dass sie sich mit Kundennähe, Service und Qualität profilieren können.

Es freut Felix Moser als Vater eines einjährigen Sohnes sehr, dass die Gemeinde Staufen beim Bau der neuen Schule auf seine regionalen Produkte und Dienstleistungen gezählt hat. So wurden in den

Räumlichkeiten die Schreinerarbeiten und Küche von der Moser Küchen-Schreinerei AG ausgeführt. Über private Aufträge aus Staufen freut er sich besonders, denn er lebt seit dem Kindergartenalter im Dorf und engagiert sich sehr für Staufen.

Text und Bilder: KJ



Das Team der Moser Küchen-Schreinerei AG